

# Werden wer ich war

*Becoming Who I Was*  
*Da-si Tae-eo-na-do U-li*

Republik Korea 2017

96 Minuten, Dokumentarfilm

Regie: Chang-Yong Moon

Empfohlen ab 9 Jahren



## Themen

Entwicklung, Selbstbestimmung, Verantwortung für sich selbst, Identität  
soziales Lernen, Beziehung Mentor – Schüler, Reise, Heimatsuche, Religion

## Trailer

[Vimeo](#)

[Berlinale](#)

<https://theaudienceawards.com/films/becoming-who-i-was-84685>

Begleitmaterial Stuttgarter Kinderfilmtage 2017, Autor: Roland Kohm

## Kurzbeschreibung

Angdu, zu Beginn des Films noch ein kleiner Junge von fünf Jahren, ist ein wiedergeborener buddhistischer Meister, der im Hochland von Nordindien lebt. Der Dorfdoktor hat seine religiöse Erziehung übernommen. Als Angdu 13 Jahre alt ist, versucht mit ihm auf einer beschwerlichen Reise zu Fuß in sein früheres Heimatkloster in Tibet zu gelangen. Hier soll Angdu an das Wissen seines vorherigen Lebens anknüpfen und zu seiner Bestimmung als Weiser und Lehrer seiner Klosterschüler werden.

## Inhaltsangabe

Angdu wird von seiner Umgebung für die Reinkarnation eines bedeutenden buddhistischen Meisters, der in Kham in Tibet lebte, gehalten. Bei seiner Geburt sagten die Ärzte, dass er sterben würde und empfahlen seiner Mutter die Abtreibung. Weitere Zeichen bestärken seine Umgebung, an Angdus besondere Bestimmung zu glauben. Seine Nabelschnur soll die Form einer Mala-Gebetskette gehabt haben. Angdu hat Visionen seines früheren Lebens und wählt sich Urgyan, den Dorfdoktor, als seinen Lehrer aus. Urgyan hält es für eine große Ehre, für diesen „Rinpoche“ zur Verfügung zu stehen. Ein Rinpoche ist eine Wiedergeburt eines hochangesehenen Erleuchteten oder Mönchs aus früheren Zeiten. Die Filmemacher nehmen diese Erzählungen als gegeben hin und lassen offen, ob sie wahr sind. Denn nicht alle Personen in Angdus Umgebung glauben, dass er ein Wiedergeborener ist.

Das lokale Kloster, in dem er zunächst Unterstützung findet, muss er verlassen, als Angdu älter wird. Die Hoffnung, dass seine Existenz dem Kloster, aus dem er ursprünglich entstammt, bekannt wird und er als Rinpoche gerufen wird, hat sich bisher nicht erfüllt. „Alle Rinpoches werden von ihren Schülern gefunden und in ihre Klöster gebracht. Es scheint, ich bin verlassen sowohl von den Leuten in Sakti als auch von denen in Tibet. Wenn sich das nicht ändert, wie soll ich dann ein großer Rinpoche werden?“ Die politischen Verhältnisse in Tibet machen eine Reise für Angdu dorthin lebensgefährlich. Angdu macht sich Sorgen, ob sich seine Bestimmung erfüllt: *The memories of my past are fading away. What's going to become of me?* klagt er.

Doch ein Mönch des lokalen Klosters rät ihm, seine Weisheit durch das Studium der Schriften zu vergrößern, so dass seine Weisheit, die aller anderen übertrifft. So soll sich seine Bestimmung erfüllen. Angdu und Urgyan machen sich auf in den indischen Bundesstaat Sikkim, 1.500 km weiter südöstlich, nahe der Grenze zu der tibetanischen Region Kham, in der Angdu in seinem früheren Leben gelebt hat. Nach einer beschwerlichen Reise gelangen beide an einem Kloster an der indisch-chinesischen Grenze an, wo Angdu weitere Studien der buddhistischen Schriften aufnehmen will. Sie sind damit dem Ursprungskloster von Angdus bereits sehr nahe gekommen. Urgyan hofft, Angdu, damit geholfen zu haben und bedankt sich, ihm gedient zu haben. Sie nehmen Abschied. Angdus weiterer Weg bleibt offen.

### Mehr zum Thema des Films

[Berlinale - Wiedergeburt kann hart sein](#)

(Deutschlandfunk, Tag für Tag, 14.02.2017)

[Kreativität statt Perspektivlosigkeit](#)

(Deutschlandfunk, Eine Welt, 10.03.2007)

## Charakterisierung der Personen

### Urgyan

Urgyan ist zugleich Diener, Lehrer und Vaterersatz. Diese drei, nicht widerspruchsfreien Rollen kann Urgyan mit Humor, Beharrlichkeit, Toleranz und Weitsicht ausfüllen. Er gibt alles für Angdu und kann ihn am Ende schweren Herzen und gleichwohl dankbar wieder loslassen.

### Angdu

Angdu ist ein normaler Junge, verspielt und etwas ängstlich. Nach und nach nimmt er seine Rolle als Rinpoche an und spürt bald, die Bürde seines Amtes. Er sorgt sich um seine Zukunft als Rinpoche, denn viele unüberwindliche Hindernisse stellen sich ihm entgegen. Dank Urgyans Zuspruch hält er beharrlich an seinen selbst gesetzten Zielen fest.

## Über die Regisseure

Der koreanische Dokumentarfilmer **Chang-Yong Moon** bekam die Idee zu diesem Film, als er 2009 einen Dokumentarfilm über traditionelle asiatische Medizin drehte. Dabei stieß er auf den Arzt Urgyan. Stets war der Mediziner von einem kleinen Jungen begleitet – Angdu, damals noch nicht als Rinpoche bekannt. Inspiriert von dieser Begegnung verfolgten Chang-Yong Moon und die Regisseurin Jin Jeon acht Jahre lang die Entwicklung von Angdu und seinem Mentor.

**Jin Jeon** ist eine Produzentin und Regisseurin. Nach ihrem Masterstudium in Medien arbeitet sich fünf Jahre für das Fernsehen in Südafrika. Zurzeit produziert sie Dokumentarfilme für das koreanische Fernsehen.

Filmographie: 2012 Spring Day · Asian Hunter 2013 1 Hectare of Happiness 2014 Golden Ratio Unveiled 2017 Becoming Who I Was

## Filmpreise und -festivals

Berlin Internationales Film Festival (2017) – Gewinner Generation Kplus

Moskauer Internationales Dokumentar Filmfestival – Preis Bester Dokumentarfilm

Seattle International Film Festival (2017) – Preis Bester Dokumentarfilm

BFI London Film Festival (2017) – Sektion Familie

Hot Docs Kanadisches Internationales Dokumentar-Festival (2017)

Busan International Film Festival (2016) - Dokumentarfilm

DMZ Internationales Dokumentar Filmfestival (2016) – Preis für Dokumentarfilm

65. Trentiner Filmfestival – Gewinner Publikumspreis

## Stabangaben

**Regie, Kamera, Schnitt, Produktion:** Chang-Yong Moon, Jin Jeon

**Personen:** Padma Angdu, Urgyan Rickzen als sie selbst

**Sprache:** Ladakhi, Tibetisch, Hindi

**Music:** Seo Jung-Il | **Sound Design:** Jeong Ji-Young | **Sound Mixer:** Nam Ji-Eun

## Der Film in der Schule

Der Film zeigt die Entwicklung von Angdu über einen Zeitraum von acht Jahren. Die Kamera begleitet dokumentarisch, nah am Geschehen, aber doch in respektvoller Distanz, die Reifung und die Reise von Angdu. Auf große Strecken ist der Film wie ein spannender fiktiver Erzählfilm inszeniert, was es Kindern erleichtert, das Genre Dokumentarfilm zu erleben. Der Film lässt die Zuschauer so teilhaben an seinem Leben, seinen Spielen. Dies sind eher unterhaltsame Momente. Zentral für den Film ist die besondere Beziehung zwischen Schüler und Mentor. Gleichzeitig entwirft er auch eine Gesamtschau über die innere Entwicklung Angdus über die Jahre und seine Sorgen über seine Zukunft.

Die Filmemacher wahren dabei die chronologische Abfolge der Ereignisse, was Kindern im Grundschulalter das Verfolgen der Handlung sehr erleichtern dürfte. Im ersten Teil wird Angdus Alltag in der Schule und zuhause geschildert. Hier können Schulkinder viele Vergleiche anstellen und das Leben und den Schulalltag in den kargen Berglandschaften Nordindiens beobachten.

Der zweite Teil schildert Angdus Aufbruch nach Tibet. Angdu ist älter und gereift. Er kämpft mit inneren und äußeren Widerständen. Er hält an seiner Bestimmung fest und kann immer wieder über sich hinaus wachsen. Es bleibt offen, ob Angdu zu seinem Kloster findet.

Der Dokumentarfilm setzt Wissen über den Buddhismus voraus. Wir empfehlen für ein besseres Verständnis vor dem Filmbesuch eine erste Information über den Buddhismus (siehe Medienkoffer Buddhismus).

Werden, wer ich war ist ein ungewöhnlicher und packender Dokumentarfilm, der viele Preise auf Filmfestivals gewonnen hat. Das Portrait des Jungen Angdu kann Kinder anregen, über ihren eigenen Lebensweg nachzudenken und wie man sich verhält, wenn Schwierigkeiten auftauchen.

## Didaktische Hinweise

Klasse 4	Evangelische Religion	<p><b>3.2.1 Mensch</b> Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Erfahrungen wahr und vergleichen sie mit denen anderer Menschen. Sie stellen Beziehungen zwischen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen beziehungsweise Fragen und biblischen sowie anderen Texten her. Sie setzen sich mit Situationen des eigenen Lebens und des Lebens anderer auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können u.a. vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen sowie Bedingungen für ein gelingendes Miteinander erläutern.</p> <p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie die Welt von Menschen unterschiedlich gesehen wird. Anhand biblischer Aussagen erläutern sie das Verhalten von Menschen zueinander und zu ihrer Umwelt und zeigen an Beispielen auf, wie Menschen Verantwortung übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen.</p>
Klasse 4	Katholische Religion	<p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Umwelt sowie ihre Lebenswelt und die Lebenswelt anderer. Die Schülerinnen und Schüler können die Welt in ihrer Vielfalt und ihren Gefährdungen beschreiben und an unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt beschreiben, was gerecht und was ungerecht ist.</p>
Klasse 5 + 6 Sek 1	Evangelische Religion	<p><b>3.1.7 Religionen</b> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Merkmale und Ausdrucksformen von gelebter Religion. Sie zeigen auch an medienvermittelten Erscheinungsformen religiöser Praxis die Bedeutsamkeit von Religion auf.</p>

# Der Film im Unterricht

## Aktivitäten vor dem Kinobesuch

- Austausch über Erwartungen und Vorerfahrungen
- Information über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb
- Information über das Filmgenre Dokumentarfilm z.B. durch Hinweis auf die Kinderreporter der Kinderfilmtage, die Besucher befragen, mit Gästen Interviews führen, die Ereignisse filmen und das Ganze zu kurzen Dokumentarfilmen – und auch Radio- und Zeitungsberichten – verarbeiten, die während der Kinderfilmtage zu sehen sind (siehe Programm-Booklet, Seite 26)
- Informationen über die Buddhismus, Wiedergeburt, Tibet etc.

## Aktivitäten nach dem Kinobesuch

- Befragung zum Filmerleben
- Fragen zur Handlung und zur Problemstellung

## Aufgaben zum Film *Werden, wer ich war*

- drei Fragen mit Arbeitsblatt

# Aktivitäten vor dem Kinobesuch

## Informationen über das Kino Metropol und die Stuttgarter Kinderfilmtage

Die Kinder erhalten Informationen über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb (siehe Kasten) und vor allem über den Film, in den sie gehen (Titel, Genre Dokumentarfilm).

Die Kinder äußern in der Klasse ihre persönlichen Erwartungen an den anstehenden Besuch bei den Stuttgarter Kinderfilmtagen und erzählen von ihren Filmerfahrungen:

- Welche Filme mögt ihr gerne und warum?
- Wart ihr schon einmal im Kino oder auf den Stuttgarter Kinderfilmtagen?
- Was erwartet ihr euch von dem Kinobesuch?
- Wie ist ein Film, der euch gefällt?

Dann wird gemeinsam zwei Szenenbilder aus dem Film *Werden, wer ich war* betrachtet (M1, siehe letzte Seite) und anschließend Eindrücke dazu gesammelt:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Welche Personen könnt ihr erkennen?
- Was machen die Personen?
- Wo könnte der Film spielen?

Im **Kino Metropol** war früher der Stuttgarter Hauptbahnhof, der eine prächtige Fassade mit Bögen und Säulen hatte. Weil er zu klein geworden ist, verlegte man den Bahnhof zurück und baute den heutigen Bonatz-Bau.

Die **Stuttgarter Kinderfilmtage** gibt es seit 1986. Sie zeigen Filme aus aller Welt. Darum müssen viele Filme des Wettbewerbsprogramms von einer Einsprecherin übersetzt werden. Eine Jury aus Kindern wählt den besten Film aus und verleiht den Charly. Die Kinderfilmtage 2017 widmen sich der Familie. In welcher unterschiedlichen Familienverhältnissen Kinder in aller Welt leben zeigen die Filme des Wettbewerbs und der Themenreihen.

Im **Filmwettbewerb** werden neue, internationale Kinderfilme gezeigt, die noch nicht in Stuttgart zu sehen waren. Es sind also Stuttgarter Premieren. Darum sind viele Filme nicht synchronisiert und werden darum „eingesprochen“. Eine im Vorführsaal sitzende Sprecherin spricht per Mikrofon in Deutsch die übersetzten Filmdialoge ein. Dabei bleibt der akustische Charakter der Musik und Geräusche weitgehend bewahrt.

Das **Programm** macht Kindern ungewöhnliche Filme zugänglich. Wir wollen Kindern die Vielfalt des Kinderfilms zeigen. Mit Filmgesprächen, eingeladenen Darstellern und Spielaktion ermöglichen wir den jungen Besuchern, sich mit dem Medium Film vertraut zu machen und sich mit den Inhalten zu beschäftigen. Gerade die besondere Qualität des Programms kann durch eine entsprechende Vorbereitung und ein Filmgespräch deutlich werden. Ein Filmgespräch erleichtert auch die Verarbeitung der gesehenen Inhalte.

## Informationen zum Buddhismus

Um die Schülerinnen und Schüler mit dem Buddhismus bekannt zu machen, empfehlen wir den Medienkoffer Buddhismus, der im Ökumenischen Medienladen zu entleihen ist.

### Medienkoffer: Buddhismus

MP4287

*Christoph P. Baumann / Anke u. Gebhard Böhm, Basel/Stuttgart 1996/2004*

*Anschauungsmaterialien, Begleitheft*

Die vorliegende Auswahl von Gegenständen repräsentiert verschiedene Richtungen und Traditionen des Buddhismus. Dabei bleibt sie natürlich subjektiv. Die original buddhistischen Anschauungsmaterialien stammen aus Thailand, China und Tibet. - Inhalt: Buddha-Statue (Metall), Buddha-Statue (Holz), Buddha auf Reisstrohpapier, Buddha-Farbdruck, Buddha-Shakyamuni (Bild), Rollbild aus Bambus: Bodhisattva, Bild: Dalai Lama, Mönchsrobe, Butterlampe (Metall), Opferschale (Metall), Glocke, Vajra / Dorje (Diamantzepter), Katta (weißes Tuch), Gebetsmühle, Gebetsfahnen, Räucherstäbchen, Einführung in Zazen, 2 Begleithefte.

Der **Ökumenische Medienladen** ist eine Kooperation der Evangelisches Medienhaus GmbH und der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die einmalige Entleihe ohne Mitgliedschaft kostet 10 €, die Mitgliedschaft für ein Jahr 25 €. Entleihdauer in der Regel 10 Tage. **Bestellungen:** Ökumenischer Medienladen, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, 0711/222 76 - 68 bis - 70 | Fax: 0711/222 76 -71 | [info@oekumenischer-medienladen.de](mailto:info@oekumenischer-medienladen.de), Beratungszeiten: Mo, Di + Di: 8.00 bis 16.30 Uhr | Mi + Fr: 8.00 bis 12.30 Uhr | [www.oekumenischer-medienladen.de](http://www.oekumenischer-medienladen.de)

## Aktivitäten nach dem Kinobesuch

### Befragung zum Filmerleben

Den Kindern werden die Adjektive einzeln vorgelesen mit der Aufgabe, zu sagen, ob das zu ihrem Filmerlebnis passt.

Frage: Wie hat der Film auf Dich gewirkt? Steh kurz auf (oder hebe die Hand), wenn das folgende Wort auf dich zutrifft.

- langsam
- schnell
- lustig
- traurig
- spannend
- langweilig
- bunt
- schön
- gruselig
- märchenhaft
- Angst machend
- kalt ...

Die vier Worte, die am meisten Anklang gefunden haben werden an die Tafel oder auf ein Plakat geschrieben.

### Fragen zur Handlung

- Wie heißen der Junge und der alte Mann, die im Film zu sehen sind?  
*Antwort: Angdu (Junge) – Uryyan (alter Mann)*
- Wo spielt der Film?  
*Antwort: Hochland von Indien im Norden*
- Was macht Angdu? Wo wohnt er? Was spielt er?
- Wie sieht seine Schule aus? Welche Freunde hat er?
- Was möchte er werden?

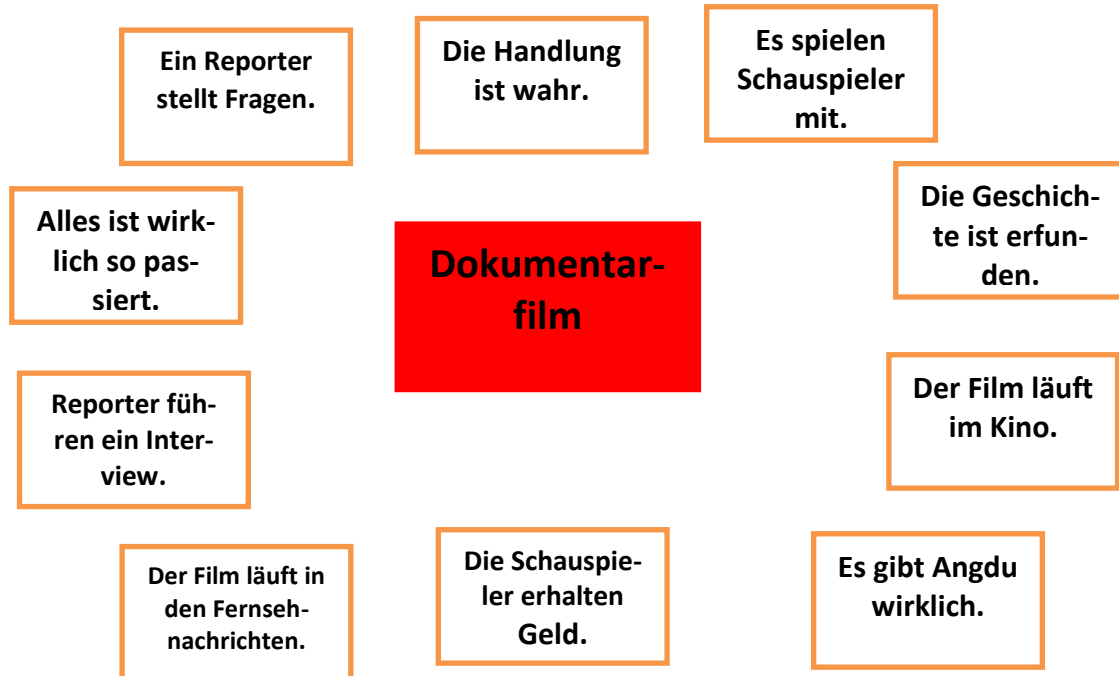
### Fragen zur Problemstellung

- Was ist eine Wiedergeburt?  
*Die Buddhisten glauben, dass Menschen nach ihrem Tod in anderen Menschen wiedergeboren werden. Angdu war in seinem früheren Leben ein großer buddhistischer Gelehrter.*
- Was ist ein Rinpoche?  
*Ein Rinpoche ist ein großer buddhistischer Gelehrter, der wiedergeboren ist. Angdu ist solch ein Rinpoche.*
- Warum verlassen die beiden ihr Dorf und machen eine so lange Reise?  
*Angdu und Uryyan versuchen in das Kloster zu kommen, in dem Angdu in seinem früheren Leben gelehrt hat. Leider ist die Reise dorthin sehr gefährlich und das Kloster liegt in einem anderen Land – China.*

# Aufgaben zum Film *Werden, wer ich war*

## 1. Was ist ein Dokumentarfilm?

Verbinde die Kästchen mit einem Strich mit dem roten Kasten, wenn Du sie für zutreffend hältst.



## 2. Male ein Bild: Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?

A large empty rectangular box with a blue border, intended for drawing a picture of the future.





M1: Szenenbild er aus *Werden, wer ich war*

